

ERASMUS Erfahrungsbericht



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Maria-Rabea Stubler
E-Mail (freiwillige Angabe)	maria-rabea.stubler@student.i-med.ac.at
Gasthochschule	Charles University, First Faculty of Prague
Aufenthaltsdauer	von 27.09.2019 bis 13.01.2020
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	von bis
Ich habe das 7. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	Ich habe mir einige Erfahrungsberichte über Prag im Erasmusbüro durchgelesen und mich auf der Website der Gastuniversität informiert.
---	---

Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Eva Baschiera ist die Ansprechpartnerin der Charles-Universität und war bereits vor meiner Ankunft in Prag und auch während meines Aufenthalts immer für Fragen da. Sie hat mir rechtzeitig jegliche Informationen über die angebotenen Kurse zukommen lassen und erklärt wie alles hier funktioniert. Ihr Büro ist im 1. Stock des Dean's office in Kateřinská 32, 121 08 Prague.
---	--

Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	Ich habe jegliche Informationen zu Kursen etc. als PDF von Eva Baschiera vor Ankunft erhalten. Einige Informationen findet man auch direkt auf der Homepage der Universität: https://en.lf1.cuni.cz/charles-university-in-prague
---	---

Welche Kurse wurden besucht?	Pathology 1 Pharmacology 2 Gynaecology and Obstetrics Clinical Biochemistry Forensic Medicine Public Health Services and Medical Law Czech for English Parallel 1
------------------------------	---

Welche Kurse sind empfehlenswert?	Pathology 1 Gynaecology and Obstetrics Forensic Medicine
-----------------------------------	--

Ist die Organisation von Famulaturen einfach?

Ich habe leider keine Famulatur gemacht, da es nicht möglich war eine Famulatur auf Englisch zu organisieren, dafür wären bessere Tschechisch-Kenntnisse nötig gewesen.

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 530
Verpflegung	€ 350
An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 60
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ /
Sonstiges	€ /

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	
Wie zufrieden waren Sie?	
Kosten des Sprachkurses:	€

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input checked="" type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere:
Wie zufrieden waren Sie?	Ich war sehr zufrieden. Da ich nicht in einem Studentenheim Außerhalb wohnen wollte und mir auch die Idee das Zimmer mit einer anderen Person zu teilen nicht sehr gefallen hat, habe ich mir ein Zimmer in einer WG in Zeltrumnähe gesucht.
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Die Wohnungsnachfrage ist leider sehr groß und im Zentrum sind auch die Preise relativ hoch, allerdings lässt sich in diversen Facebook-Gruppen etc. schon etwas finden. Es gibt auch verschiedene Wohnheime, die leider alle sehr weit vom Zentrum entfernt sind und man muss sich das Zimmer immer mit einer anderen Person teilen. Hier sind die Preise aber mit etwa 200/ Monat sehr niedrig.

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

- ❖ Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- ❖ Abreise und Ankunft am Studienort
- ❖ Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- ❖ Unileben am Studienort
- ❖ Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse,...)
- ❖ Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Bei der Wahl meines Gastlandes war mir primär wichtig, dass ich Kurse auf Englisch belegen kann und dass ich viele der Kurse, die wir in Innsbruck hätten, auch machen konnte. Dafür war Prag perfekt. In der First Faculty gibt es einen tschechischen und einen englischen Zweig für internationale Studenten, wodurch man als Erasmus Student jegliche Kurse auf Englisch belegen kann. Ich hatte Kurse mit den verschiedensten Semestern und meist waren in meinen Kursen auch noch andere Erasmus Studenten. Ich fand es gut in jedem Kurs wieder neue Leute zu treffen und habe festgestellt, dass auch die internationalen Studenten sehr interessiert daran waren neue Kontakte zu knüpfen und immer sehr hilfsbereit waren. Es war sehr spannend dadurch Leute von allen Orten der Welt kennenzulernen und auch einen kleinen Einblick in deren Kultur zu bekommen. Mit mir studierten sehr viele aus Israel, Indien, China, Deutschland, aber auch Leute aus Griechenland, Frankreich, Spanien, Ungarn, Finnland, Iran, Abu Dhabi usw.

Prag ist überhaupt eine multikulturelle Stadt, die so viel mehr zu bieten hat, als man sich denken würde. Ich war vorher noch nie in Prag, aber ich hatte schon von vielen Seiten gehört, dass es wunderschön sein soll und auch sehr gut geeignet für Erasmus sei. Neben den wunderschönen Gebäuden, unzähligen Kirchen, Brücken und Museen, findet man in Prag eine Menge an Parks und Grünanlagen. Das Beste sind natürlich die unzähligen Freizeitangebote für Studenten zu unschlagbaren Preisen, sowie die Bars, Pubs, Clubs und Studentenparties. Dass man für das Bus/Tram-Ticket für 3 Monate nur umgerechnet 13 € bezahlt ist ein weiteres Highlight das Prag unschlagbar macht. Und von Prag aus verschiedenste Kurztrips zu anderen Städten zu machen ist auch sehr günstig und bietet sich deshalb an zu machen.

Reisevorbereitung:

Vor Ankunft verlangt die Uni eine Bescheinigung des Impfschutzes (Hepatitis B), sowie eine Krankenversicherung von über 1.000.000 CZK oder 40.000€ gültig für Studenten/medizinisches Personal (ist in jeder normalen Krankenversicherung enthalten).

Anreise/Ankunft:

Meine Eltern haben mich nach Prag gebracht, um mir die Anreise mit all meinem Gepäck zu erleichtern, allerdings gibt es auch sehr gute Verbindungen mit dem Flixbus nach Innsbruck bzw. von Innsbruck. Ich bin einen Tag vor meinem Erasmus-Welcome-Day in Prag angekommen und habe da bereits meine Mitbewohner kennengelernt. Am Welcome-Meeting wurden dann allgemeine Dinge besprochen und man hatte bereits die Gelegenheit alle anderen Erasmus-Studenten kennenzulernen. Nachdem direkt eine Whatsapp-Gruppe erstellt wurde, wurde erstmal das ganze Wochenende über gefeiert um sich gegenseitig kennenzulernen. Es wurden auch diverse Treffen von der Studentenorganisation ESO organisiert und jegliche Clubs in Prag hatten die ersten Wochen über Erasmus-Welcome-Parties organisiert. Als dann die Uni für mich losging, fand ich es Anfangs etwas schwierig herauszufinden wo welche Kurse stattfinden, da jeder Kurs irgendwo anders gehalten wird. Auch dafür war es sehr angenehm in der Erasmus-Gruppe zu sein, man konnte jedoch auch immer bei der Erasmus-Koordinatorin nachfragen. Eva Baschiera hat mir dann schließlich ein Dokument erstellt mit der genauen Adresse der jeweiligen Kurse.

Betreuung an der Gastuniversität:

Wie bereits erwähnt war unsere Ansprechpartnerin Eva Baschiera. Ihr konnte man immer schreiben und da sie guten Kontakt mit jeglichen Professoren hatte, konnte sie mir auch des Öfteren

weiterhelfen. Insgesamt hat bei mir aber alles erstaunlich gut geklappt, da bereits vorher sichergestellt wird, dass sich keine Kurse überschneiden oder sonstige Probleme auftreten.

Die Seminare waren meistens auch sehr gut, wobei das Niveau vermutlich trotzdem etwas unter dem Niveau in Innsbruck liegt. Dies lag meist daran, dass viele Professoren nicht perfekt Englisch sprechen und dann häufig von ihren Präsentationen ablesen ohne Zusammenhänge zu erklären (was in Innsbruck natürlich genauso passieren kann). Wenn man allerdings Fragen hatte oder etwas nicht verstand waren alle immer sehr verständnisvoll und hilfsbereit. Allgemein war das Verhältnis in den Seminaren sehr familiär und da man immer in kleinen Gruppen war (max. 25 Personen) fand sich viel Raum für Diskussionen und Fragen. Bei Praktika in den Krankenhäusern gab es große Unterschiede. Das Bulovka Hospital hat einen eher schlechten Ruf unter den Studenten, da hier weniger auf die Studenten eingegangen wird. Das Central Military Hospital Prague und Motol University Hospital haben einen besseren Ruf.

Sprache:

Alle Vorlesungen und Seminare werden auf Englisch gehalten, allerdings ist das Englischniveau von den Professoren sehr unterschiedlich. Dies gilt auch für die Ärzte in den Krankenhäusern, wobei deren Englisch meist nicht sehr gut ist. Allgemein sprechen die Leute in Prag sehr unterschiedlich gut Englisch. In manchen Restaurants oder auch in Supermärkten etc. passiert es, dass Leute kein oder kaum Englisch sprechen. Darum empfiehlt es sich auf jeden Fall einen Tschechisch Kurs zu belegen. Ich persönlich hatte keine Zeit im Sommer den 3 Wöchigen Intensivkurs zu machen und habe darum den Tschechisch Kurs gemacht, der sich über das ganze Semester verteilte. Es reichte aus um in Supermärkten und Restaurants zurecht zu kommen, allerdings kommt man damit im Kontakt mit Patienten nicht sehr weit. Ich würde den Intensivkurs im Sommer empfehlen, da mir viele Freunde erzählt haben, dass es nicht nur eine Möglichkeit ist die Sprache gleich am Beginn des Aufenthalts schon zu lernen, sondern auch eine gute Gelegenheit ist um gleich am Anfang Freundschaften zu knüpfen.

Zu den einzelnen Kursen:

Pathology 1: Dieser Kurs wird für die English-Parallel-Studenten des 5. Semesters angeboten und besteht aus zwei Teilen, wobei der zweite Teil im Sommersemester angeboten wird. Da ich nur ein Semester in Prag war und damit nur am ersten Teil teilnahm, musste ich keine Prüfung machen. Der Kurs fand einmal in der Woche am Nachmittag für etwa 3 Stunden statt. Man mikroskopierte vorher Präparate zu verschiedenen Themen und besuchte dann noch eine Vorlesung. Ich fand diesen Kurs sehr gut, da meine Professorin immer jedem in meiner Gruppe (ca. 25 Personen) während dem Mikroskopieren eine Frage stellte, um die Anwesenheit zu kontrollieren und man dadurch sehr viel aufmerksamer war. Außerdem erklärte sie Zusammenhänge und Hintergründe sehr genau und man konnte immer nachfragen wenn etwas unklar war.

Pharmacology 2: Dieser Kurs wird für die English-Parallel-Studenten des 7. Semesters angeboten und fand auch einmal in der Woche am Nachmittag für etwa 1,5 Stunden statt. In Kleingruppen (ca. 20 Personen) fanden Seminare statt in denen ein Professor eine Vorlesung zu verschiedenen Themen der Pharmakologie hielt und dann konnte diskutiert und nachgefragt werden. Ungefähr einmal im Monat haben wir einen kurzen Test über das jeweilige Thema geschrieben (Herz-Kreislauf, Antibiotika und Antivirale Therapie, Tumortherapie, Verhütungsmethoden und Osteoporosetherapie). Die Prüfung fand Ende Januar/ Anfang Februar statt, da ich allerdings nur bis Mitte Januar dort war, habe ich die ECTS ohne Prüfung erhalten.

Gynaecology and Obstetrics: Dieses Praktikum fand über 2 Wochen immer am Vormittag (ab 8 Uhr) im Bulovka Hospital statt und man wurde in kleinen Gruppen (ca. 6 Erasmusstudenten) aufgeteilt. Auf der Station konnten wir dann sehr eigenständig entscheiden ob wir lieber in den OP zu diversen Tumoroperationen oder Kaiserschnitten oder in die Ambulanz möchten. In der Ambulanz konnten Ultraschall geübt werden und mir wurde dort auch sehr viel erklärt. Da manche Ärzte kaum Englisch sprechen war es manchmal nicht sehr lehrreich aber im Großen und Ganzen waren alle sehr bemüht uns etwas mitzugeben. Wenn man eine Note haben wollte musste man ein 12 Seiten Assay schreiben und ansonsten wurden sehr gerne ohne Assay ECTS vergeben. Auch mit der Anwesenheit wurde hier

sehr locker umgegangen. Für Gynäkologie-Interessierte finde ich dieses Praktikum sehr hilfreich, da man in kurzer Zeit einen guten Einblick in verschiedenste Bereiche der Gynäkologie kriegt. Assistieren konnten wir leider nicht aber dafür Ultraschall üben.

Clinical Biochemistry: Dieser Kurs ging über eine Woche jeden Vormittag von 8 Uhr bis etwa 1 Uhr. Ich hatte ihn zusammen mit Studenten aus dem 11. Semester und war darum vorher etwas gestresst. Allerdings stellte ich schnell fest, dass ich keine Prüfung machen musste und ging an die Sache dann etwas gelassener heran. Ich habe sehr viel mitgenommen, da die vortragenden Professoren sehr bemüht waren und der Kurs insgesamt sehr gut strukturiert war.

Forensic Medicine: Auch dieser Kurs ging über eine Woche jeden Vormittag und ich besuchte ihn mit etwa 25 Studenten aus dem 7. Semester. Es wurde jeden Tag etwa 2-3 Stunden über verschiedene Themen vorgetragen und dann anschließend gemeinsam die Gerichtmedizin besichtigt. Es war sehr eindrucksvoll gerichtsmedizinische Fälle in einer großen Stadt zu sehen, weil uns jeden Tag die unterschiedlichsten Fälle präsentiert werden konnten. Es wurden sehr gute Vorlesungen gehalten und ich fand es auch sehr interessant, wenn auch manchmal schwierig so viel verschiedene Fälle der Gerichtmedizin vorgestellt zu kriegen. Etwa 2 Wochen später fand dann die Prüfung statt, welche aufgebaut war wie alle anderen Prüfungen hier (Alle Prüfungen sind mündlich und man zieht 3 Fragen, über welche man dann dem Prüfenden erzählen muss. Um sich darauf vorzubereiten gibt es Fragensammlungen mit den bereits verfassten Antworten).

Public Health Services and Medical Law: Dieser Kurs ging über 2 Wochen jeden Tag von 8 Uhr bis ca. 12 Uhr und war mit dem 9. Semester. Es wurde versucht den Kurs sehr abwechslungsreich mit Besichtigungen etc. zu gestalten, allerdings fand ich ihn wenig hilfreich für mich persönlich, da sehr auf das System und die Problematiken in Tschechien eingegangen wurde und ich zu dem Zeitpunkt nur noch wenige Wochen in Tschechien war.

Czech for English Parallel 1: Da ich im Sommer keine Zeit hatte am Intensivkurs für Tschechisch teilzunehmen, habe ich diesen Kurs einmal wöchentlich besucht. Er ging nur 1.5 Stunden, war aber sehr intensiv und ich habe auch einiges gelernt.

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

Name: Maria Rabea Stubler

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf der Homepage der Abteilung für Internationale Beziehungen veröffentlicht wird.

Ja Nein mit Fotos ohne Fotos

Ich bin damit einverstanden, dass mein narrativer Erfahrungsbericht und meine Fotos für Veranstaltungen, Broschüren, Zeitungsartikel, etc. von der Abteilung für Internationale Beziehungen verwendet werden dürfen.

Ja Nein Nach Rücksprache mit mir